

Internationales Jahr des Bodens 2015 ade!?



22. September 2016





Inhalt



Ausgangslage in der Schweiz

Prozess

Aktivitäten – Projekte und Produkte

Ade!? Fazit und Schlussüberlegungen

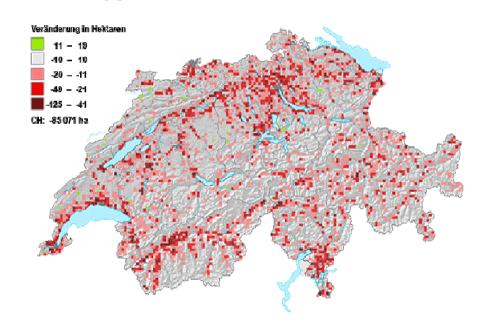
1. Ausgangslage/Umfeld





Die Schweiz und ihre Bodenschutzgesetzgebung

- 41 000 m²
- 8.3 Millionen Einwohner (2015; +10% seit 2005)
- Dichte: 201 Einwohner/m², konzentriert auf Agglomerationen
- Umweltschutzgesetz (USG)
 - > Bodenschutz
 - Verordnung über die Belastung des Bodens (VBBo)
 - Altlastenverordnung (AtLV)
- Raumplanungsgesetz (RPG)





Raumplanungsfragen von hoher Aktualität

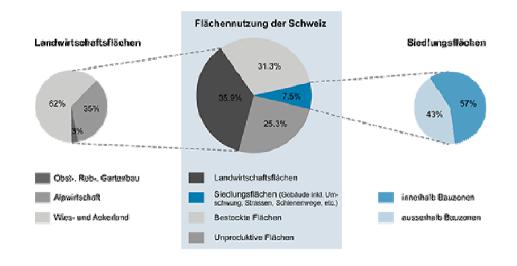
Erfolgreiche Volksinitiativen

- Revision des Raumplanungsgesetzes als Antwort auf Landschaftsinitiative
 - -- Siedlungsentwicklung nach innen
 - -- restriktivere Politik der Bauzonendimensionierung
- Zweitwohnungsinitiative
 Eindämmung der Siedlungsentwicklung vor allem im Berggebiet
- Kulturlandinitiativen auf kantonaler Ebene (Moratorium für Bauzonenausweitung)
- Diskussionen sind quantitativ ausgerichtet
- Verlust an Landschaftsqualität und von Freiraum sind die treibenden Kräfte



Laufende Aktivitäten

- Bodenstrategie des Bundes (in Erarbeitung)
- Nationales Forschungsprogramm «Nachhaltige Nutzung der Ressource Boden» (NFP 68) www.nfp68.ch
- Bodenkompetenzzentrum (Vorstoss im Parlament, heute in Konzeptphase)
- Überarbeitung des Sachplans Fruchtfolgeflächen (FFF)
- Revision des RPG «Bauen ausserhalb der Bauzone»





Isolierte Bodencommunity

- Schlecht ausgebautes Kontaktnetz zu anderen Disziplinen/Verwaltungseinheiten, speziell der Raumplanung
- **Fehlende gemeinsame Sprache** mit anderen Disziplinen/Verwaltungseinheiten
- **Zug verpasst** in der Umweltkommunikation
- tut sich schwer mit Vereinfachung/Generalisierung



Internationales Jahr des Bodens 2015

Kurze Vorbereitungszeit

- Ende 2013: Entscheid der UNO > Start: 5. Dezember 2014
- NFP 68: noch nicht bereit, aber «Take the opportunity»
- BAFU: SEHR begrenztes Budget
 - > keine Kampagne, Koalition der Willigen und Motivierten
 - > Stärkung des Netzwerkes der Bodenstrategie
- Mitte Juli 2014: erstes Treffen auf nationaler Ebene (Bundesämter BAFU, ARE, BLW, DEZA, NFP 68, BGS, NGO, SBV (Chemie, SIA), AGRIDEA, Umweltbildung, Vertreter Kantone)

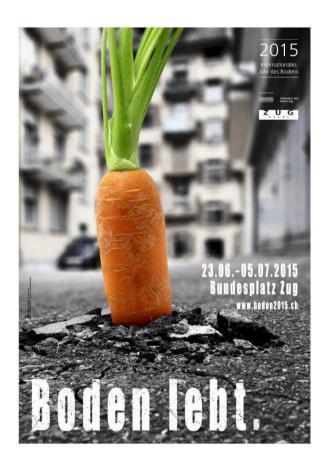
Konzept/Botschaften

- Sensibilisierung für den Boden
- Keine Problembewirtschaftung

Botschaften:

- Boden ist mächtig
- Boden lebt
- Boden leistet
- Boden ist limitiert







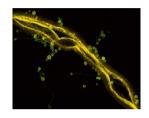


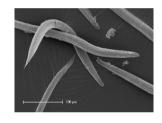




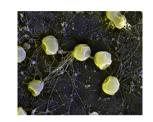


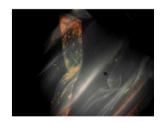


























Broschüre «Bodenschätze»

- Herausgeber NFP 68/BAFU/BLW/ARE
- mit Vorwort von zwei Bundesräten
- Schwerpunkt:Leistungen des Bodens

Bodenschätze













LANDMANAGEMENT **IM JAHR DES BODENS**



Donnerstag, 5. März 2015 Tagung an der ETH Zürich (Zentrum) Audimax (HG F 30)









Die UN haben 2015 zum internationalen "Jahr des Bodens" deklariert. Sie setzen damit weltweit ein Zeichen, dass die Ressource Boden wichtig, wertvoll, aber auch bedroht ist. Dies soll auch Anlass sein, über die Möglichkeiten des Instrumentariums "Landmanagement" zur Optimierung des Verbrauchs und der Nutzung des Bodens nachzudenken.

Ein gesunder und fruchtbarer Boden ist die wichtigste Grundvoraussetzung für die Produktion qualitativ guter Nahrungsmittel. Der qualitative Bodenschutz ist in der Schweiz gut verankert und allseitig anerkannt. Etwas anders sieht es mit dem quantitativen Schutz des Bodens aus: Er ist gesetzlich nicht geregelt und er war in der Vergangenheit weder bautechnisch noch raumplanerisch ein Thema, das sehr ernst genommen worden ist. Seit der Bund signalisiert hat, dass ein vorbehaltloser Schutz der Fruchtfolgeflächen endlich verbindlich werden soll, sieht es etwas anders aus. Trotzdem gehen wir noch heute mit den fruchtbarsten Böden zu sorglas um: Bei der Siedlungsentwicklung und bei vielen grossen und kleineren Infrastrukturprojekten kam dem Bodenverbrauch bei den planerischen und politischen Abwägungen keine prioritäre Bedeutung zu. Aber auch bei der Bodenbewirtschaftung selbst wurden und werden Fehler gemacht, die einer nachhaltige Bodennutzung zuwiderlaufen.

In der Entwicklung und Nutzung des Raumes kann das Instrument des Landmanagements wichtige Beiträge leisten zugunsten der wertvollen Böden. Das kann einerseits durch eine Steuerung und Verschiebung der Nutzungsarten, andererseits durch Ausgleiche und Bodenaufwertungen geschehen. Die 10. Landmanagementtagung will dazu Grundlagen aufzeigen und graktische Beispiele vorstellen.

Neben den Referaten besteht beim Mittagslunch, in der Synthesediskussion und beim anschliessenden Apéro sowie beim optionalen Nacht-essen Zeit für Fachdiskussionen und die Netzwerkpflege unter den Teitmenden sowie mit den Referentinnen und Referente

Für die Tagung können Sie sich mit beiliegendem Talon, per Internet oder E-Mail anmelden.

Internet: www.plus.ethz.ch/events E-Mail: tagung@ethz.ch

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und zusätzliche Informationen zum Tagungsablauf. Die Anmeldung wird mit der Zahlung des Tagungsbeitrags definitiv.

KOSTEN	bis 15.02.	später
Mitglieder (geosuisse/IGS, sia-BGU)	SFr. 150	SFr. 180
Nichtmitglieder	SFr. 190	SFr. 220
Studierende	SFr. 50	SFr. 70
Nachtessen [ohne Getränke]	+ SFr. 35	+ SFr. 35

Sven-Erik Rabe, IRL-PLUS, ETH, Tel. 044 633 23 89, tagung@ethz.ch

ab 9.30 Abgabe der Tagungsunterlagen, Kaffeebar

10.00 - 10.10 Begrüssung und Einführung in die Tagung

Prof. Sarah Springman, Rektorin ETH Zürich Rudolf Küntzel, Tagungsleitung, Präsident geosuisse Urs Steiger, steiger texte konzepte beratung, Luzern

10.10 - 10.35 Einführung in die Tagung

Boden als Ressource als Potential quantitativ und qualitativ aus Sicht der Hochschule; Prof. Adrienne Grêt-Regamey, IRL-PLUS ETH Zürich Praktik der gestalteten Umwelt; Stefan Cadosch, Präsident SIA

10.35 - 11.15 Einstiegsreferate

Warum Boden nachhaltig in seiner Qualität erhalten werden muss Dr. Bettina Hitzfeld, BAFU, Abteilungschefin Abt. Boden und Biotechnologie Warum Boden an richtigen Ort mit Raumordnungsmassnahmen erhalten werden kann; Martin Vinzens, ARE, Leiter Sektion Siedlung und Landschaft

11.15 - 11.50 Key-Note

Boden, DER Produktionsfaktor für unsere Ernährung; Jörg Amsler, BLW, Stv. Leiter Direktionsbereich Direktzahlungen und ländliche Entwicklung

11.50 - 13.20 Mittagessen: Networking-Stehlunch

13.20 - 15.10 Beispiele aus der Praxis

Strukturverbesserungsverfahren Schlüssel für Bodenschutz Robert Wernli, Ackermann & Wernli AG

Das ambitionierte Projekt "Taminabrücke" löste mehr aus als nur Bauarbeiten Dr. Beat Hodel, Basler & Hofmann AG Optimisation de l'encombrement de la troisième correction du Rhône

Paul Michelet, Dienststelle für Landwirtschaft Kanton Wallis

Synthese; Dr. Martin Fritsch, emac Zürich

15.10 - 16.00 Podiumsdiskussion

Urs Steiger, steiger texte konzepte beratung, Luzern; Hauptreferenten 16.00 - 16.20 Buchpräsentation

Basiswissen Kulturbautechnik und Landneuordnung Prof. i.R. Herbert Grubinger, ETH Zürich 16.20 - 16.30 Abschluss

Rudolf Küntzel, Tagungsleitung, Präsident geosuisse

16.30 - 17.30 Networking-Aperitif

18 00 Nachtessen (Dozentenfover)

VERANSTALTER

IRL-PLUS ETHZ Fachbereich Planning of Landscape and Urban Systems, ETHZ gensuisse Schweizerischer Verhand für Geomatik und Landmanagement. SIA IGS Ingenieur-Geometer Schweiz

SIA-BGU Berufsgruppe Umwelt in Zusammenarbeit mit:

FSU Fachverband Schweizer RaumplanerInnen

FVW Fachverein Wald

SVU-ASEP Schweizerischer Verband für Umweltfachleute

RIW Bundesamt für Landwirtschaft

CH-AGRAM Schweizerische Kommission für Agrosysteme und Meliorationen Forum Meliorationsleitbild Amtsstellen, Fach- und Schutzverbände zur Umsetzung des Leitbildes 1993 [moderne Meligrationen]

suissemelio Schweizerische Vereinigung für ländliche Entwicklung

SLM Swiss Land Management Foundation



Ausstellung «Boden!»

finanziert durch NFP 68, BLW, Syngenta, Standortkantone/-gemeinden an verschiedenen Standorten in der Schweiz 2015/2016 in einer deutschen und einer französischen Fassung







- **Schulklassenwettbewerb** organisiert und finanziert durch den Schweiz. Bauernverband (SBV)
- 18 teilnehmende Schulklassen, 5 Preise









- 1. Wir sind alle der Natur Und dem Boden auf der Spur. Mit verschiedenen Methoden Untersuchen wir den Boden.
- 2. Stehen auf dem Boden oben Unten tausende Mikroben, Viele Tierchen, so extrem! Riesiges Ökosystem
- 3. Beim Essen wird vergessen, Vieles, was wir täglich essen, Vieles, was wir konsumieren, Kann der Boden produzieren!
- 4. Pommes, Pizza und Tomaten Mit verschiedenen Salaten, Brot, Gemüse, Pilzgericht: Ohne Boden gibt's das nicht!
- 5. 1 Meter pro Sekunde Geht der Boden hier zu Grunde, Jeder Meter ist zu viel Und das mit welchem Ziel?
- 6. Grund und Boden wird verbaut, Und man schaut! Und man schaut! Ist ein neues Haus geboren, Hat der Boden schon verloren!
- 7. Wir müssen ohne Fragen Einfach Sorge tragen, Müssen hegen, müssen pflegen, Denn der Boden ist ein Segen.
- 8. Lasst uns auf dem Boden bleiben, Lasst die Pflanzen richtig treiben, Dass ein jeder daran denkt, Wie der Boden uns beschenkt!





Schlussevent

- **Preisübergabe** Wettbewerbe
- Netzwerk-Event für wichtige
 Akteure:
 Austausch Politik, Verwaltung,
 Wissenschaft, NGO, Schulen
 (Parlamentarier, Direktoren BLW u. BAFU usw.)







- Es ist erstaunlich viel passiert! trotz engem Zeitplan und knappen Ressourcen.
- Partner haben zusammengefunden und haben gemeinsam realisiert.
- Wichtige Akteure in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft liessen sich motivieren (Commitement für den Boden).
- Das Potenzial wurde nicht ausgeschöpft (mangels Vorbereitungszeit, mangels Ressourcen, mangels Interesse)
- Keine wirkliche Breitenwirkung, Aktivitäten blieben punktuell.
- Kant. Bodenfachstellen haben die Chance nicht gepackt.



Ade!?

- Kampagnen sind Investitionen, die gepflegt werden müssen.
 - > gilt auch für das Jahr des Bodens
- Mehr Zeit für Vorbereitung!(Planung, Involvement ...)
- Schlüssel ist das Involvement der wichtigen Akteure
- Kampagnen kosten!
- Klare Vorstellung zum Ziel und zum Zielpublikum
 - Sensibilisierung: Wer wozu?
 - Wer sind die tatsächlichen Akteure? Wer muss handeln (können)?
- Wie wichtig ist Breitenwirkung?



Danke für die Aufmerksamkeit

Ade!